

**L7****Jusos Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen: Der Bundesparteitag möge beschließen:****Für echte Parität in unserer Partei - FLINTA-Quote von 50 Prozent!****Empfehlung der Antragskommission  
vom Antragsteller zurückgezogen**

1 Bisher wird in der SPD und bei den Jusos eine  
2 Geschlechterquote von 40% verfolgt. In un-  
3 serer Gesellschaft leben aber nun mal knapp  
4 über 50% FLINTA, also Frauen, Inter-, nicht-  
5 binäre-, Trans-, und Agenderpersonen. Unser  
6 Ziel muss es sein, die gesellschaftliche Real-  
7 tät in unserer Partei abzubilden. Daher wird  
8 es Zeit, alle Geschlechter endlich angemessen  
9 in unseren parteiinternen Quoten zu berück-  
10 sichtigen!

11 Es darf nicht sein, dass in einer Welt, in der  
12 Männer in Entscheidungspositionen in der  
13 Politik, Wirtschaft und anderen Schlüsselpo-  
14 sitionen in der Gesellschaft so überrepräsen-  
15 tiert sind, die Geschlechterquote in unserer  
16 Partei so unambitioniert bleibt.

17 Wenn sich mehr FLINTA als Männer für ein  
18 Gremium in der SPD oder bei den Jusos be-  
19 werben, darf dies nicht länger ein statuari-  
20 sches Problem sein. Wenn sich FLINTA in der  
21 Partei engagieren wollen, sollten diese un-  
22 terstützt und empowert fühlen, anstatt we-  
23 gen einer Geschlechterquote an ihrem Enga-  
24 gement gehindert zu werden.

25 Es darf nicht unser Anspruch sein, dass die  
26 Gremien und Listen in unserer Partei nicht pa-  
27 ritätisch, sondern nur mit 40% Frauen besetzt  
28 sein sollen. Für uns als feministische Partei  
29 sollte es selbstverständlich sein, mindestens  
30 absolute Parität parteiintern zu fordern.

31 In anderen feministischen Parteien ist es be-  
32 reits geübte Praxis, dass es eine FLINTA-Quote  
33 von 50% gibt und die übrigen Plätze ge-  
34 schlechteroffen, statt wie in der SPD für Män-  
35 ner reserviert, sind. Diese Regelung brauchen  
36 wir auch in der SPD.

37 **Daher fordern wir eine parteiinterne FLINTA-**  
38 **Quote von 50%, statt der bisherigen Ge-**  
39 **schlechterquote von 40%, in allen Gremien**

40 **der SPD und der Jusos, sowie bei Listenauf-**  
41 **stellungen für Wahlen.**

42

43 **Stellungnahme zum Antrag L1 2022/I KDV**  
44 **„Für eine echte Parität in unserer Partei –**  
45 **FLINTA-Quote von 50 Prozent!“**

46 Der Vorstand der ASF Berlin-Mitte lehnt den  
47 Antrag L1 2022/I KDV mit folgenden Argu-  
48 menten ab:

49 • Der Antrag ist nicht erforderlich, weil das  
50 Statut die erforderlichen Regelungen enthält,  
51 und zwar mit höherer Quotierung als gefor-  
52 dert; • das Verständnis von Quoten aus dem  
53 Organisationsstatut sollte beachtet werden.  
54 Es wird von einer Geschlechterquote von min-  
55 destens 40% gesprochen; • im Antrag werden  
56 verschiedene Ebenen miteinander verknüpft:  
57 (1) 50%-50%-Debatte und (2) Integration und  
58 Schutz von Minderheiten; • der Argumentati-  
59 onsstrang ist nicht schlüssig und bildet nicht  
60 die statistische „Geschlechteridentifikation“  
61 ab. Schließlich ist die 50%-Quote aus unserer  
62 Sicht ein Nachteil zur aktuell geltenden Quo-  
63 te.

64 Wir sprechen uns für eine Durchsetzung  
65 der aktuell geltenden Regelungen aus, in  
66 der eine 40-60-Geschlechterquote Anwen-  
67 dung findet. Wir regen an, dass das Statut  
68 der Bundes-SPD eine Kategorisierung nach  
69 m/w/d vorsieht, um durch die Kategorie di-  
70 vers inter, nicht-binäre und agender Men-  
71 schen zu berücksichtigen. Daran soll sich die  
72 Praxis, auch in der Geschlechterquote, orien-  
73 tieren.

74

75

76